

Die U.S. Air Force holt 1.000 pensionierte Piloten und Offiziere, die Erfahrung mit Waffensystemen und der Planung von Luftangriffen haben, in den aktiven Dienst zurück.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 095/18 – 04.07.18

Die U.S. Air Force will fehlende Piloten durch Ruheständler ersetzen

Von Jennifer H. Swan

STARS AND STRIPES, 24.05.18

(<https://www.stripes.com/news/air-force-tries-to-ease-pilot-shortage-by-asking-more-retirees-to-come-back-1.528869>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – **Normalerweise werden pensionierte Militärpiloten von zivilen Fluglinien angeworben, jetzt versucht das auch die U.S. Air Force.**

Am Mittwoch hat sie mitgeteilt, sie wolle mindestens 1.000 pensionierte Kampffjet-Piloten und Offiziere, die Erfahrung mit Waffensystemen und der Planung von Luftangriffen haben, für bis zu 48 Monate in den aktiven Dienst zurückholen; das ist sehr viel länger, als es bisher bei freiwilligen Rückholprogrammen üblich war.

Wenn ältere Piloten der Air Force über die benötigten Erfahrungen verfügen, könnten sie sogar für Kampfaufträge in das Cockpit zurückkehren.

Nach einer offiziellen Auskunft der Air Force wird nicht nur das Programm zur freiwilligen Rückkehr pensionierter Piloten in den aktiven Dienst stark ausgeweitet, auch die maximale aktive Dienstzeit wird mehr als verdoppelt, um den großen Bedarf an qualifizierten Offizieren decken zu können.

"Es handelt sich um eine bedeutende Ausweitung unseres Rückholprogramms," betonte Michael Dickerson, ein Sprecher des Personalamtes der Air Force.

Aus einer Anfang Mai veröffentlichten Studie des Government Accountability Office / GAO (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Government_Accountability_Office) geht hervor, dass nicht nur die Air Force, sondern auch die Navy und das Marine Corps seit einigen Jahren unter einem großen Mangel an erfahrenen Kampffjet-Piloten leiden.

In Gesprächen mit dem GAO haben sich Kampffjet-Piloten darüber beklagt, dass ihre Arbeitsbelastung in den letzten Jahren stark zugenommen habe – unter anderem wegen Veränderungen bei der Technologie und dem taktischen Einsatz der Kampffjets und wegen der reduzierten administrativen Unterstützung für einzelne Staffeln.

Weil kommerzielle Luftfahrtgesellschaften mehr Lebensqualität zu bieten haben, heuern immer mehr pensionierte Militärpiloten bei ihnen an. Auch dadurch hat sich der Stress für diejenigen, die bei der Air Force bleiben, erhöht.

"Wir muten unseren Piloten zu viel zu, weil wir einfach zu wenig Leute für die vielen zu erledigenden Aufgaben haben," hat Heather Wilson (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Heather_Wilson), die für die Air Force zuständige Staatssekretärin, bereits im November 2017 vor Reportern erklärt – nach einem Gespräch mit einem Piloten, der gerade von seinem 17. Fronteinsatz zurückgekehrt war.

Schon im September 2017 hatte die Air Force angekündigt, sie werden bis zu 25 pensionierte Piloten für 12 Monate in den aktiven Dienst zurückholen, um besonders problematische Lücken zu schließen. Es handelte sich nur um Kampfjet-Piloten, und ihre Anzahl musste wegen einer damals noch geltenden Verordnung auf 25 beschränkt werden.

Weil Präsident Donald Trump im Oktober eine entsprechende Präsidentenverordnung erlassen hat, kann die Air Force jetzt bis zu 1.000 pensionierte Piloten in den aktiven Dienst zurückrufen.

Die Air Force versucht seither herauszufinden, wie sie mit der Präsidentenverordnung ihren Mangel an fast 2.000 Piloten ausgleichen könnte.

Frau Wilson hat die Rückholaktion am 11. Mai genehmigt. Die Air Force will die Eignung aller pensionierten Piloten, die sich gemeldet haben, überprüfen, sucht aber vor allem Piloten und Offiziere, die sich mit Waffensystemen und der Planung von Luftangriffen auskennen – also aus den Rangstufen 11X-Pilot, 12X-Combat Systems Officer und 13B-Air Battle Manager (s. <http://www.af.mil/News/Article-Display/Article/1530202/retired-air-force-rated-officers-welcomed-back-on-active-duty/>).

Das Programm sieht auch vor, dass Piloten, die vor der Pensionierung stehen, ihre Dienstzeit verlängern können.

Die ausgewählten Rückkehrer sollen hauptsächlich freie Stellen in Stäben und beim fliegenden Personal ausfüllen und als Tester, Ausbilder und im operativen Betrieb eingesetzt werden," erläuterte Dickerson vom Personalamt. "Die pensionierten Offiziere können mit ihren Erfahrungen für jede bestehende Einheit sehr nützlich sein; weil die Air Force wachsen soll, werden auch ganze Staffeln reaktiviert."

Mit den Rückkehrern sollen offene Stellen im In- und Ausland besetzt werden.

Die Teilnahme an Kampfeinsätzen solle freiwillig bleiben, wenn ein Pilot nicht von Anfang an damit einverstanden sei, einer kämpfenden Einheit zugeteilt zu werden. Flugzuschläge und Beförderungen seien nicht vorgesehen.

In den aktiven Dienst zurückkehren können nur Offiziere der Rangstufen Hauptmann, Major und Oberstleutnant, die nicht älter als 50 Jahre und nicht länger als 5 Jahre pensioniert sind. Bei älteren Rückkehrwilligen werde im Einzelfall entschieden.

Bewerber müssen aus medizinischer Sicht diensttauglich sein und mindestens 15 Jahre in Stäben gearbeitet haben oder 10 Jahre geflogen sein, wenn sie als Pilot zurückkehren wollen.

Offiziere, die wegen körperlicher Probleme pensioniert wurden, können nicht in den aktiven Dienst zurückkehren.

Bewerber müssen unter anderem einen Lebenslauf und Leistungsnachweise aus ihren letzten fünf Dienstjahren vorlegen. Wer wieder fliegen will, muss seine Flugerfahrung und die geflogenen Flugzeugtypen nachweisen.

Wer in einem Stab arbeiten möchte, kann Wünsche zum Einsatzort und zur Verwendung äußern.

Rückkehrwillige können sich bis zum 31. Dezember bzw. bis zur Besetzung aller freien Stellen melden.

Bewerber sollten sich auf eine Bearbeitungsfrist von mehreren Monaten einstellen.

Zusatzinformationen sind unter <http://www.afpc.af.mil/Retirement/VRRAD/> verfügbar.

Pensionszahlungen enden mit dem Tag der Wiederaufnahme des aktiven Dienstes. Bei erneuter Pensionierung wird die zusätzliche Dienstzeit angerechnet.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Solche Rückholaktionen gibt es eigentlich nur, wenn neue Kriege geplant sind. Da eigentlich 2.000 zusätzliche Piloten und Offiziere, die sich mit Waffensystemen und der Planung von Luftangriffen auskennen, gesucht werden, kann es sich nur um einen größeren Krieg – gegen den Iran oder Russland? – handeln. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Air Force tries to ease pilot shortage by asking more retirees to come back

By JENNIFER H. SVAN

May 24, 2018

KAISERSLAUTERN, Germany – Commercial airlines may be hiring retired pilots, but so is the Air Force.

The service announced on Wednesday that it may return as many as 1,000 retired pilots, combat systems officers and air battle managers to active duty for up to 48 months under a major expansion of a voluntary recall program.

Depending on a pilot's experience and the needs of the Air Force, some older pilots could return to the cockpit and even see combat duty.

The Voluntary Retired Return to Active Duty program is being expanded to all pilots and maximum tour lengths are being more than doubled to help ease a serious shortage of qualified aviators, Air Force officials said.

"This represents a very significant expansion" of the program, said Michael Dickerson, a spokesman for the Air Force Personnel Center.

The Air Force, Navy and Marine Corps have all experienced pilot shortages in recent years, with fighter pilots a particular need, according to a Government Accountability Office study released earlier this month.

Fighter pilots who spoke with the GAO "consistently stated that the typical workload has significantly increased in recent years due to, among other things, changes in fighter aircraft tactics and technology and reductions to administrative support in squadrons."

Meanwhile, commercial airlines offering greater living stability have recruited to replace

their own cadre of retiring pilots. That has placed further stress on those who stay in uniform.

"We're burning out our people because we're too small for what the nation is asking," Air Force Secretary Heather Wilson told reporters in November after saying she had spoken with a pilot back from his 17th deployment.

In September, the Air Force announced it was accepting up to 25 retired pilots to return to active duty for up to 12 months to primarily fill critical-rated staff positions. It was only for fighter pilots and it was capped at 25 by the previous law.

But in October, President Donald Trump amended an executive order that expanded the Air Force's authority, allowing it the option to return up to 1,000 retired pilots to active duty.

Air Force officials said at the time the service was still working out the details on how it planned to use the executive order to address a shortfall of nearly 2,000 pilots.

Wilson approved the extension for implementation on May 11, the Air Force said. The Air Force will consider applications from all retired pilots, combat systems officers and air battle managers, those in the 11X, 12X and 13B career fields.

Qualified aviators nearing retirement may also apply to extend their service under the program.

Those selected to return to active duty "will primarily fill rated staff and active flying staff, test, training and operational vacant positions," Dickerson said. "There is no limit on any particular area and a retired officer's experience will benefit any unit they return to as we grow the force" and focus on squadron revitalization.

Participants can be matched to stateside or overseas requirements, filling critical billets that would otherwise remain vacant.

A deployment would be voluntary only, unless a pilot is assigned to a combat-coded unit, officials said. They won't be eligible for an aviation bonus or promotion consideration.

To be eligible to return to service, officers must have retired from active duty within the past five years, or be within 12 months of retiring when submitting their application.

They must be captains, majors or lieutenant colonels under the age of 50. Those older than 50 will be considered on a case-by-case basis. Applicants must also be medically qualified for active duty and have served in a rated staff position within 15 years, or have been qualified in an Air Force aircraft within 10 years of applying for flying positions.

Officers who retired for physical disability are not eligible to apply.

Applicants must submit a resume and their last five officer performance reports, among other requirements. Candidates wanting to fly must list their previous flying experience in the aircraft requested.

Applicants can also request a rated staff position, including the staff for which they'd like to work and the location.

Applications will be accepted until Dec. 31, or until all openings are filled.

Applicants should allow several months to complete the entire process, Dickerson said.

Additional information is available on the VRRAD page of the personnel center's website.

Retired pay stops the day before resuming active duty. Upon return to retirement, retired pay is calculated according to how long the service member served on active duty.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern